

DEHOGA-ZAHLENSPIEGEL

II/2026

Der quartalsweise vom DEHOGA Bundesverband herausgegebene Zahlenspiegel gibt Auskunft über die aktuelle Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Gastgewerbe und weitere wichtige Kennzahlen der Branche. Die Daten basieren u.a. auf Erhebungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesagentur für Arbeit.

Die Lage im Gastgewerbe aktuell	1
Key Facts	2
1. Umsatzentwicklung	4
2. Beschäftigungsentwicklung	7
3. Gründungen/ Insolvenzen	11
4. Kosten- und Preisentwicklung	13
5. Anzahl umsatzsteuerpflichtiger Unternehmen	14
6. Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	16
7. Ausbildungsentwicklung	19

Die Lage im Gastgewerbe aktuell

Das Gastgewerbe in Deutschland befindet sich im ersten Halbjahr 2026 weiterhin in einer sehr angespannten wirtschaftlichen Situation. Von Januar bis Juni 2026 lagen die realen (preisbereinigten) Umsätze in jedem einzelnen Monat teils deutlich unter dem ohnehin schon schwachen Vorjahresniveau. **Die hohen realen Umsatzverluste in den Betrieben haben sich damit seit Beginn des Jahres 2026 verfestigt.** Zwar steigen die nominalen Umsätze leicht, doch das reicht bei Weitem nicht aus, um die stark gestiegenen Betriebskosten auszugleichen.

Der wirtschaftliche Druck in den Betrieben hat in den vergangenen Monaten spürbar zugenommen und zeigt bislang keine Anzeichen einer Entspannung. Auf der Nachfrageseite macht sich die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung in Deutschland deutlich bemerkbar. Verunsicherte Verbraucher halten sich bei Ausgaben für Freizeitaktivitäten spürbar zurück. Insbesondere die Gastronomie spürt die Auswirkungen der Konsumzurückhaltung sowie die gestiegene Preissensibilität der Gäste.

Gleichzeitig sehen sich die Unternehmen **auf der Kostenseite mit einer Vielzahl von Belastungen konfrontiert:** Bei den Personalkosten führt die Erhöhung des

Deutscher Hotellerie- und Gastronomieverband e.V. (DEHOGA Bundesverband), Stand 24. August 2026

Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin · Fon 030/72 62 52-92

Ansprechpartner: Matthias Meier · meier@dehoga.de · www.dehoga.de

Mindestlohn um 8,4% ab Januar 2026 dazu, dass die Betriebe deutlich höhere Gehälter zahlen müssen. Die Energiepreise bewegen sich bedingt durch den Iran-Konflikt und das Auslaufen des Tankrabatts wieder auf einem deutlich höheren Niveau. Hinzu kommen gestiegene Einkaufspreise für Lebensmittel und Getränke, so dass auch der Wareneinsatz einen immer größeren Anteil der Betriebsausgaben ausmacht. **Diese Kombination aus schwacher Nachfrage und stetig steigenden Kosten wird für immer mehr Betriebe existenzgefährdend.** Die überdurchschnittlich hohe Zahl an Insolvenzen im Gastgewerbe zeigt deutlich, wie ernst die Lage inzwischen ist.

Die aktuellen Zahlen unterstreichen den akuten Handlungsbedarf in der Wirtschaftspolitik. **Notwendig sind politische Maßnahmen, die Wachstum ermöglichen und wieder das Vertrauen in den Standort stärken.** Wenig hilfreich sind dabei fortwährende Steuerdiskussionen und die Infragestellung bewährter Instrumente wie das der Minijobs oder der Mitarbeiterrabatte. Eine Stärkung von Konsum und Wachstum ist kaum zu erreichen, wenn den Verbrauchern Kaufkraft entzogen und Unternehmen mit steigenden Kosten belastet werden.

Das Gastgewerbe braucht deshalb steuerliche Entlastungen, einen spürbaren Bürokratieabbau, mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten und eine Stärkung der privaten Nachfrage. Nur so kann verhindert werden, dass die anhaltende Umsatzschwäche im Gastgewerbe zu weiteren Betriebsschließungen und einem Verlust der gastronomischen Vielfalt in den Regionen führt.

Key Facts

Umsatz: Im ersten Halbjahr 2026 verbuchten die gastgewerblichen Betriebe im Vorjahresvergleich real (preisbereinigt) 5,2% weniger und nominal 2,1% mehr Umsatz. Gegenüber 2019 ergibt sich ein reales Umsatzminus von 20,3% (nominal +14,6%).

Übernachtungen: Das Beherbergungsgewerbe verzeichnete von Januar bis Juni 2026 223,7 Millionen Übernachtungen (+0,3% ggü. 2025 bzw. +0,6% ggü. 2019). Dabei ist zu beachten, dass nur der Inlandstourismus wieder das Vorkrisenniveau von 2019 erreicht hat (+2,6%). Die Zahl der Auslandsübernachtungen lag noch 8,4% unter dem Wert von 2019. In der klassischen Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) gab es im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 insgesamt sogar 2,8% weniger Übernachtungen (ausländische Übernachtungen: -11,9%).

Die durchschnittliche Zimmerauslastung in Betrieben der Hotellerie mit mehr als 25 Gästezimmern betrug im ersten Halbjahr 2026 57,4% und lag damit etwas höher als im Vorjahr (56,9%).

Arbeitsmarkt: Im Juli 2026 gab es 1.119.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gastgewerbe. Das entspricht einem Plus von 1,3% gegenüber Juli 2019. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten stieg im gleichen Zeitraum um 8,2% auf 1.091.300. Dies unterstreicht die besondere Bedeutung der Minijobs in Zeiten des Fachkräftemangels und wirtschaftlichen Druckes. Die Anzahl der bei der BA im Juli 2026 gemeldeten Stellen (18.769) ist dagegen nur noch halb so hoch wie im Juli 2019 (38.690).

Der Frauenanteil im Gastgewerbe unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beträgt 50,1%. 44,9% haben die ausländische Staatsangehörigkeit.

Ausbildung: Nach Angabe der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) gab es im Jahr 2025 in den sieben gastgewerblichen Berufen 0,4% mehr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge als 2024. Insgesamt gab es 1,7% mehr Ausbildungsverhältnisse in allen drei Ausbildungsjahren.

Gewerbeanmeldungen: Im ersten Halbjahr 2026 verzeichnete das Gastgewerbe 28.007 Gewerbeanmeldungen. Das entspricht einem Plus von 0,4%. Gleichzeitig gab es 24.341 Gewerbeabmeldungen (-3,6% ggü. Vorjahr).

Insolvenzen: Im Zeitraum Januar bis Mai 2026 gab es 1.208 beantragte Insolvenzverfahren im Gastgewerbe (+16,6% ggü. Vorjahr). Die Zahl der Insolvenzen ist damit deutlich stärker gestiegen als in der Gesamtwirtschaft (+4,9%). Insbesondere im Beherbergungsgewerbe stieg die Zahl der Insolvenzen von 89 auf 194 Fälle (+118,0%). Das Gastgewerbe ist in diesem Zeitraum die Branche mit der zweithöchsten Insolvenzhäufigkeit (49,2 Fälle je 10.000 Unternehmen) nach dem Segment „Verkehr und Lagerei“.

Preisentwicklung: Die Inflationsrate lag im Juli 2026 bei +2,8. Damit hat sich die Teuerung der Verbraucherpreise wieder verstärkt, nachdem sie im Juni bei +2,3 % und im Mai bei +2,6 % gelegen hatte. Die Energiepreise verteuerten sich dabei überdurchschnittlich und blieben zentraler Preistreiber.

Der Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes zeigt zudem, dass die Preise für Gaststättendienstleistungen im Juli 2026 ggü. Januar 2022 - vor Beginn des Ukraine-Krieges - um 29,9% gestiegen sind. Gleichzeitig sind aber die Preise für Lebensmittel, Getränke, Energie und Personal noch stärker gestiegen (teilweise um über 30%).

Arbeitskosten: Die Arbeitskosten im Gastgewerbe sind laut Arbeitskostenindex des Statistischen Bundesamtes im 1. Quartal 2026 ggü. dem 1. Quartal 2022 um 29,9% gestiegen.

1. Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe
(Veränderung gegenüber Vorjahr)

Betriebsart	2. Quartal 2026		1. Halbjahr 2026	
	nominal	real	nominal	real
Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	1,1%	-4,3%	1,9%	-3,5%
Beherbergungsgewerbe insgesamt	1,2%	-3,8%	2,0%	-3,2%
speisengeprägte Gastronomie	2,3%	-6,8%	2,5%	-6,9%
getränkegeprägte Gastronomie	2,2%	-2,5%	1,9%	-3,0%
Gaststättengewerbe	2,3%	-6,3%	2,4%	-6,5%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienst- leistungen	1,5%	-3,2%	1,3%	-3,4%
Gastgewerbe	1,9%	-5,3%	2,1%	-5,2%

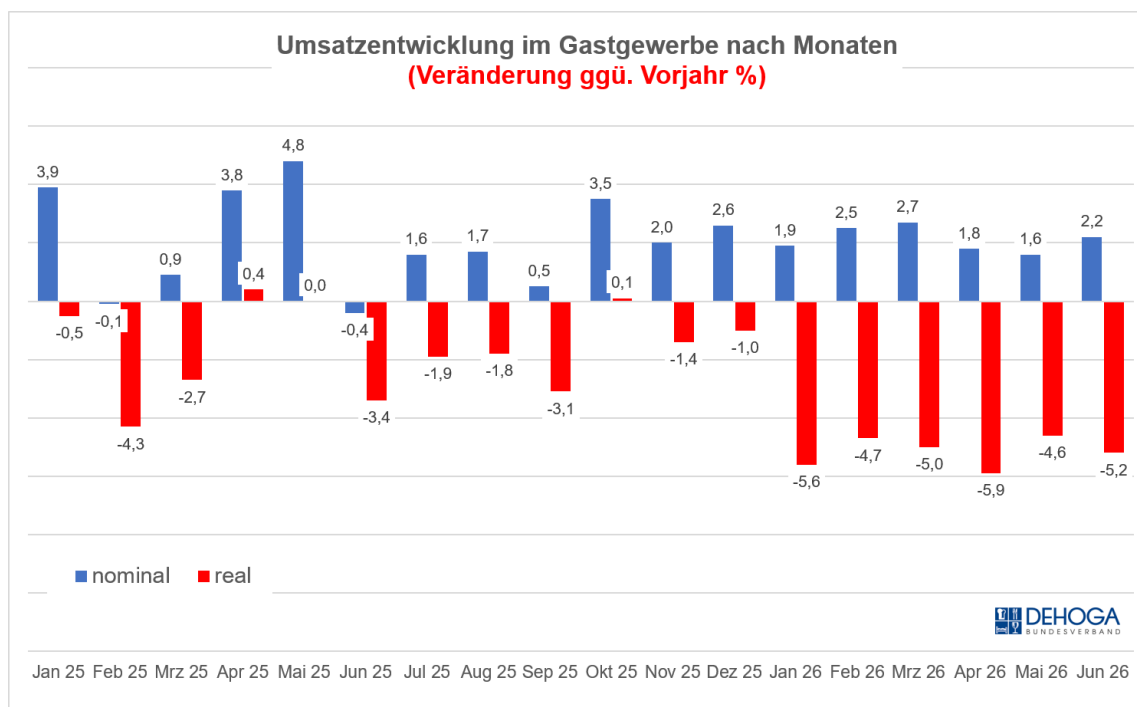
Quelle: Statistisches Bundesamt (Originalwerte inkl. Rückkorrektur)

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe
(Veränderung gegenüber Vorkrisenjahr 2019)

Betriebsart	2. Quartal 2026		1. Halbjahr 2026	
	nominal	real	nominal	real
Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	18,9%	-10,1%	14,7%	-12,5%
Beherbergungsgewerbe insgesamt	19,3%	-10,1%	14,8%	-12,8%
speisengeprägte Gastronomie	10,6%	-26,3%	13,6%	-24,4%
getränkegeprägte Gastronomie	26,8%	-9,5%	22,4%	-12,8%
Gaststättengewerbe	12,4%	-24,7%	14,6%	-23,3%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienst- leistungen	13,4%	-19,5%	14,1%	-19,1%
Gastgewerbe	14,2%	-20,6%	14,6%	-20,3%

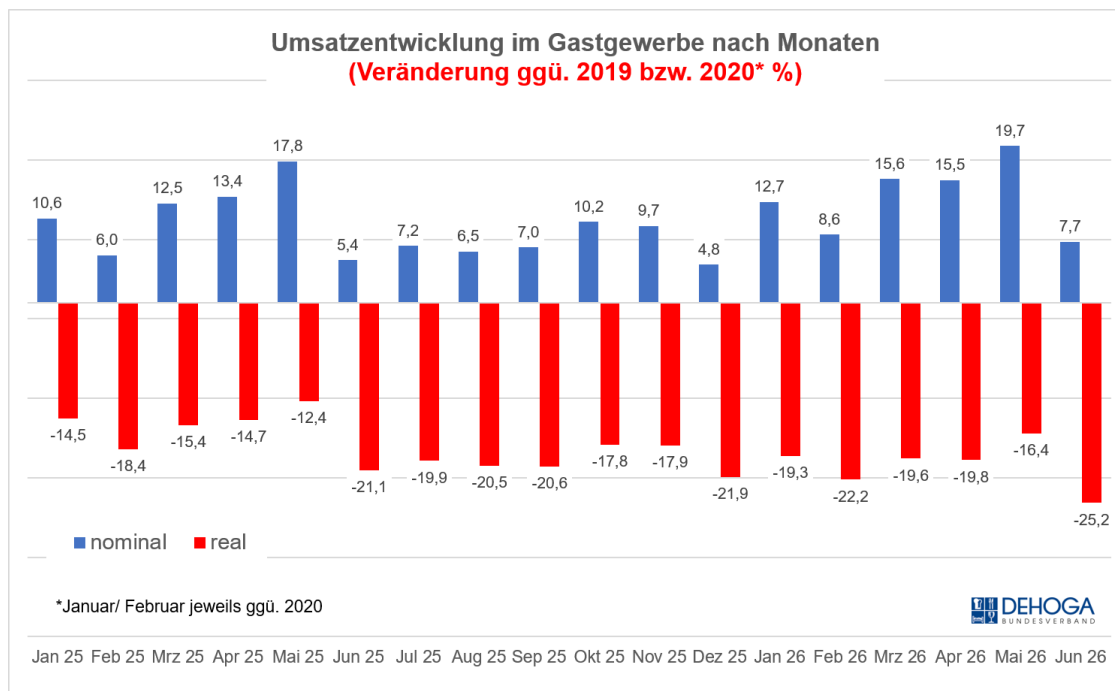
Quelle: Statistisches Bundesamt (Originalwerte inkl. Rückkorrektur)

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe Januar 2025 bis Juni 2026 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



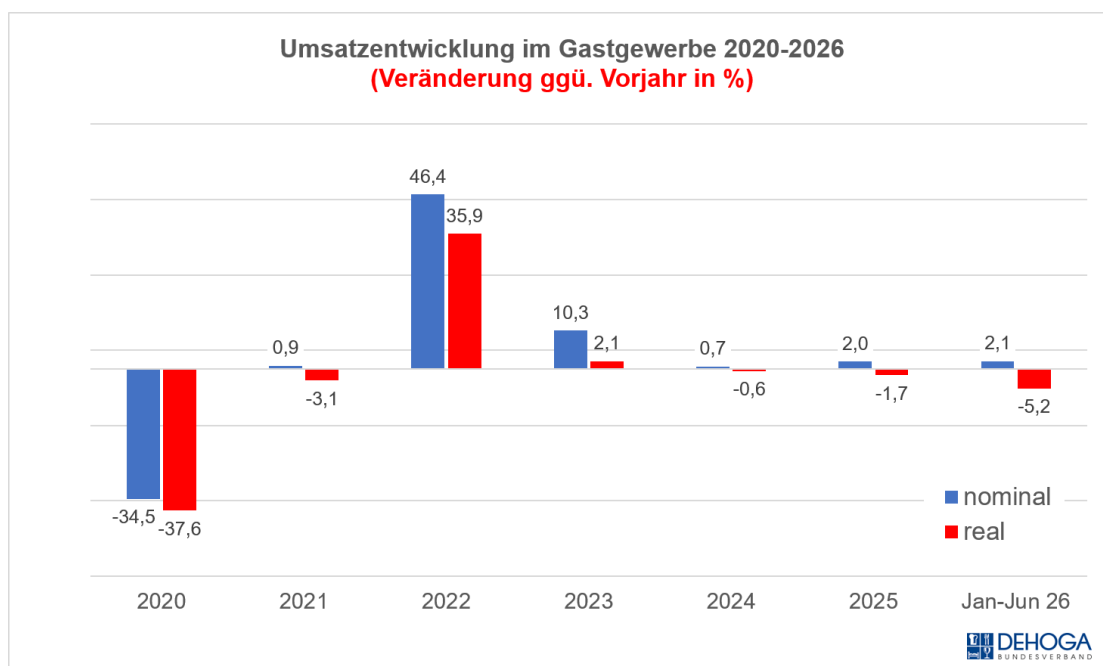
Quelle: Statistisches Bundesamt (Originalwerte inkl. Rückkorrektur)

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe Januar 2025 bis Juni 2026 (Veränderung gegenüber Vorkrisenjahre 2019 bzw. 2020)



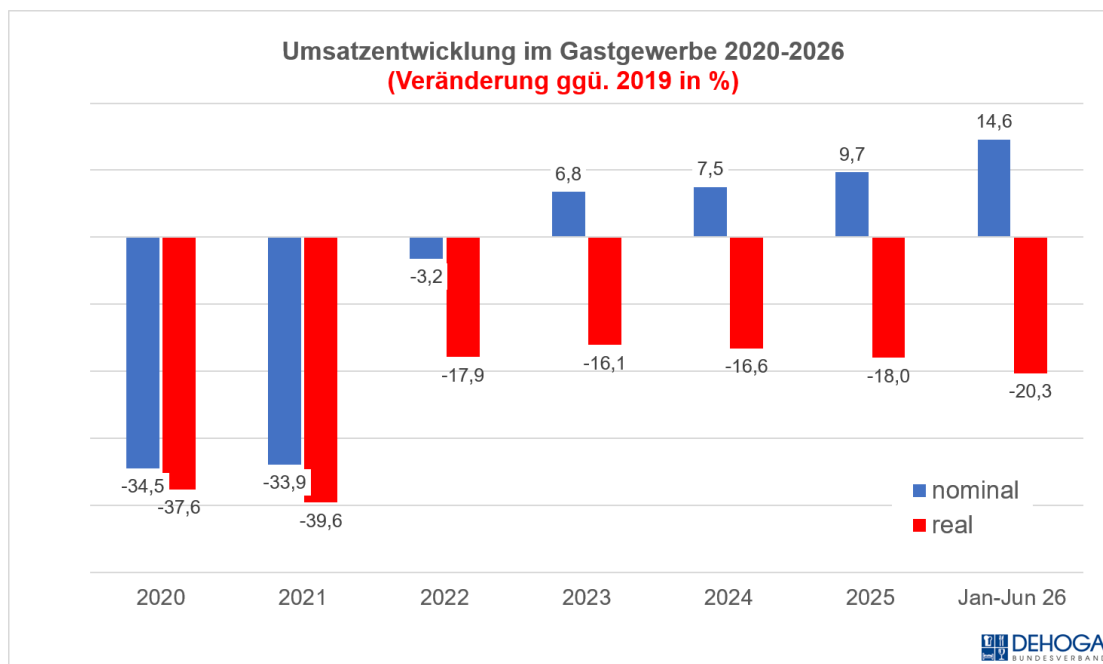
Quelle: Statistisches Bundesamt (Originalwerte inkl. Rückkorrektur)

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Jahren (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Quelle: Statistisches Bundesamt (Originalwerte inkl. Rückkorrektur)

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Jahren (Veränderung gegenüber Vorkrisenjahr 2019)



Quelle: Statistisches Bundesamt (Originalwerte inkl. Rückkorrektur)

2. Beschäftigungsentwicklung

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe

2025/26	Beschäftigte	Veränderung ggü. 2019 bzw. 2020
Juni 2025	1.119.348	+0,9%
Juli	1.117.913	+0,8%
August	1.120.663	+0,3%
September	1.123.021	+0,3%
Oktober	1.110.478	+0,2%
November	1.097.052	+0,2%
Dezember	1.087.819	+0,1%
Januar 2026	1.067.335	-0,8% (ggü. 2020)
Februar	1.071.700	-0,4% (ggü. 2020)
März	1.088.800	+1,9%
April	1.107.900	+1,3%
Mai	1.119.800	+1,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (inkl. Rückkorrektur)

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Segmenten

Betriebsart	Stichtag 31. Dezember 2025	
	Beschäftigte	Veränderung ggü. 2019
Hotellerie	261.198	-21.006 (-7,6%)
Beherbergungsgewerbe	295.305	-17.669 (-5,6%)
Speisengeprägte Gastronomie	554.345	+9.827 (+1,8%)
Getränkegeprägte Gastronomie	55.411	+8.700 (+18,6%)
Gaststättengewerbe	609.756	+18.527 (+3,1%)
Caterer und sonst. Verpfle- gungsdienstleistungen	182.758	-193 (-0,1%)
Gastgewerbe gesamt	1.087.819	+665 (+0,1%)

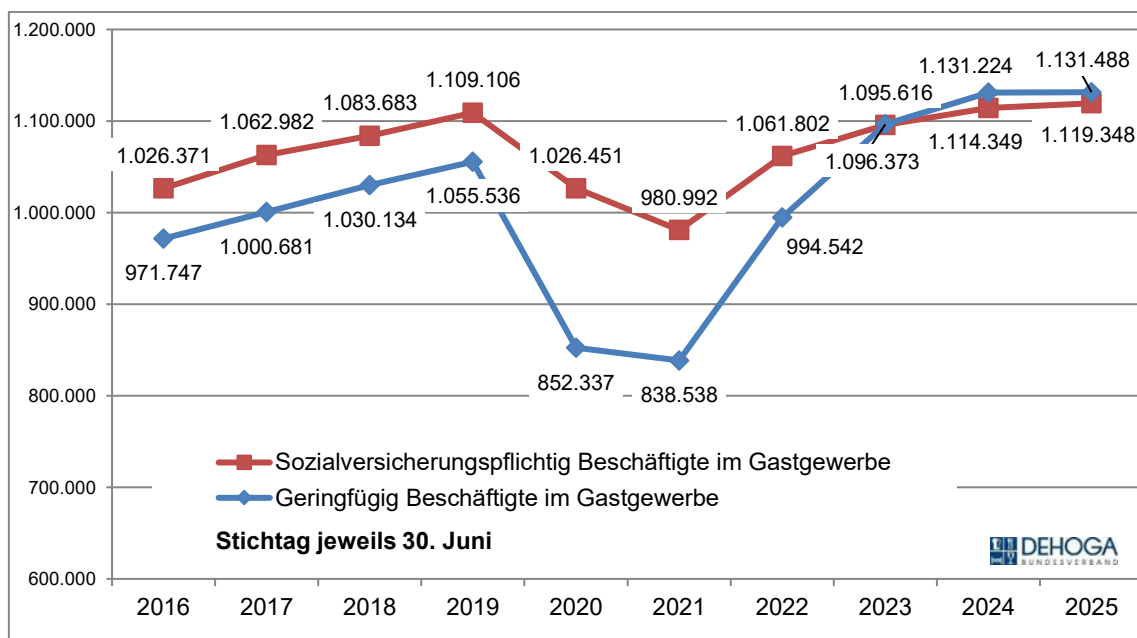
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Anzahl der geringfügig Beschäftigten nach Segmenten

Betriebsart	Stichtag 31. Dezember 2025	
	Beschäftigte	Veränderung ggü. 2019
Hotellerie	120.239	-10.352 (-7,9%)
Beherbergungsgewerbe	151.913	-2.258 (-1,5%)
Speisengeprägte Gastronomie	627.169	+36.355 (+6,2%)
Getränkegeprägte Gastronomie	161.479	+21.867 (+15,7%)
Gaststättengewerbe	788.648	+58.222 (+8,0%)
Caterer und sonst. Verpflegungsdienstleistungen	131.639	+6.286 (+5,0%)
Gastgewerbe gesamt	1.072.200	+62.250 (+6,2%)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Gastgewerbe



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Zahlen für den Juni 2026 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersklassen

Alter	Gastgewerbe	Wirtschaft gesamt
unter 25 Jahren	14,3%	10,0%
25 bis unter 55 Jahre	66,3%	65,4%
55 bis unter 65 Jahre	17,0%	22,4%
65 Jahre und älter	2,4%	2,2%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand: 31. Dezember 2025)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht

	Frauen	Männer
Beherbergung	60,2%	39,8%
Hotellerie	59,9%	40,1%
Gastronomie	46,3%	53,7%
Speisengeprägte Gastronomie	42,3%	57,7%
Getränkegeprägte Gastronomie	45,9%	54,1%
Kantinen/ Caterer	58,7%	41,3%
Gastgewerbe gesamt	50,1%	49,9%
Gesamtwirtschaft	46,6%	53,4%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand: 31. Dezember 2025)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit

	Ausländer	Deutsche
Beherbergung	35,7%	64,3%
Hotellerie	37,6%	62,4%
Gastronomie	48,3%	51,7%
Speisengeprägte Gastronomie	55,3%	44,7%
Getränkegeprägte Gastronomie	37,6%	62,4%
Caterer und Erbringung sonst. Verpflegungsdienstleistungen	30,3%	69,7%
Gastgewerbe gesamt	44,9%	55,1%
Gesamtwirtschaft	16,8%	83,2%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand: 31. Dezember 2025)

Anzahl der bei der BA gemeldeten Arbeitslosen

Arbeitslose (nach Berufsklassifikation)		
	Juli 2026	Veränderung ggü. Vorjahr
Hotellerie	31.555	+3,0%
Gastronomie	56.663	-0,6%
Speisenzubereitung	121.886	-1,3%
Gesamtwirtschaft	3.007.203	+0,9%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

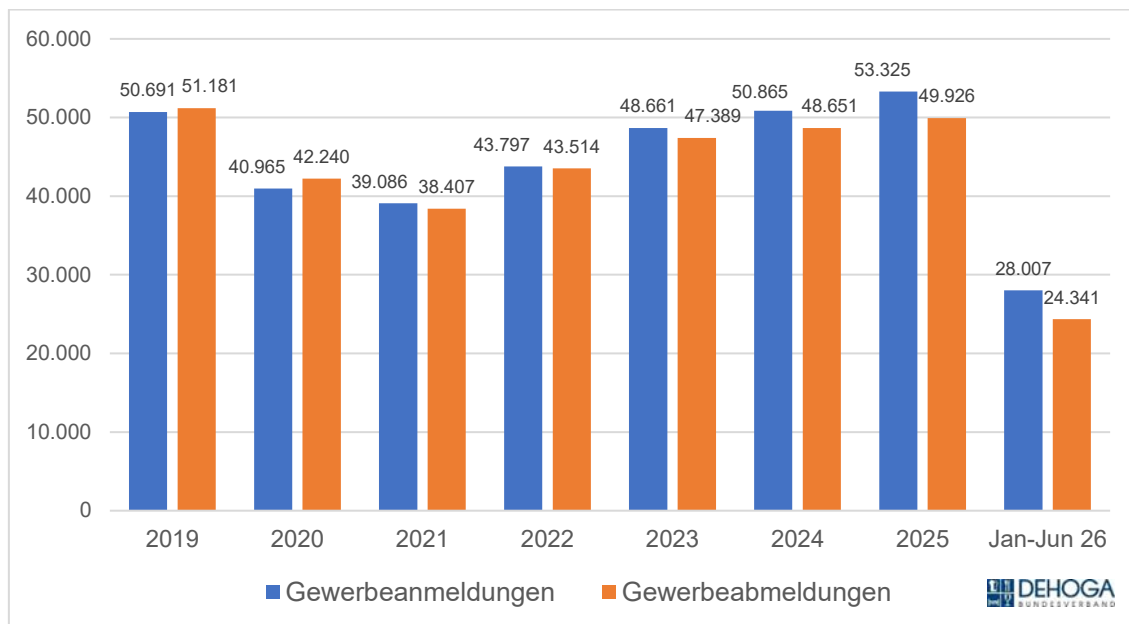
Anzahl der bei der BA gemeldeten Stellen

Gemeldete Stellen (nach Wirtschaftszweigen)		
	Juli 2026	Veränderung ggü. Vorjahr
Beherbergung	7.422	-7,7%
Gastronomie	11.347	-9,8%
Gastgewerbe gesamt	18.769	-9,0%
Gesamtwirtschaft	653.328	+4,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

3. Gründungen/ Insolvenzen

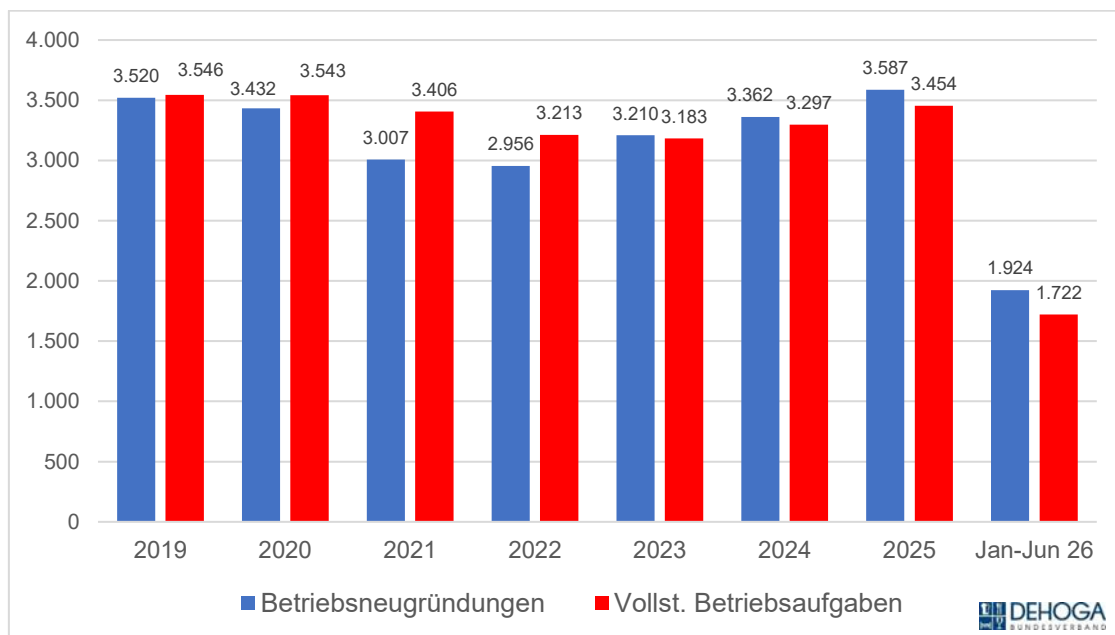
Anzahl der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Gastgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt

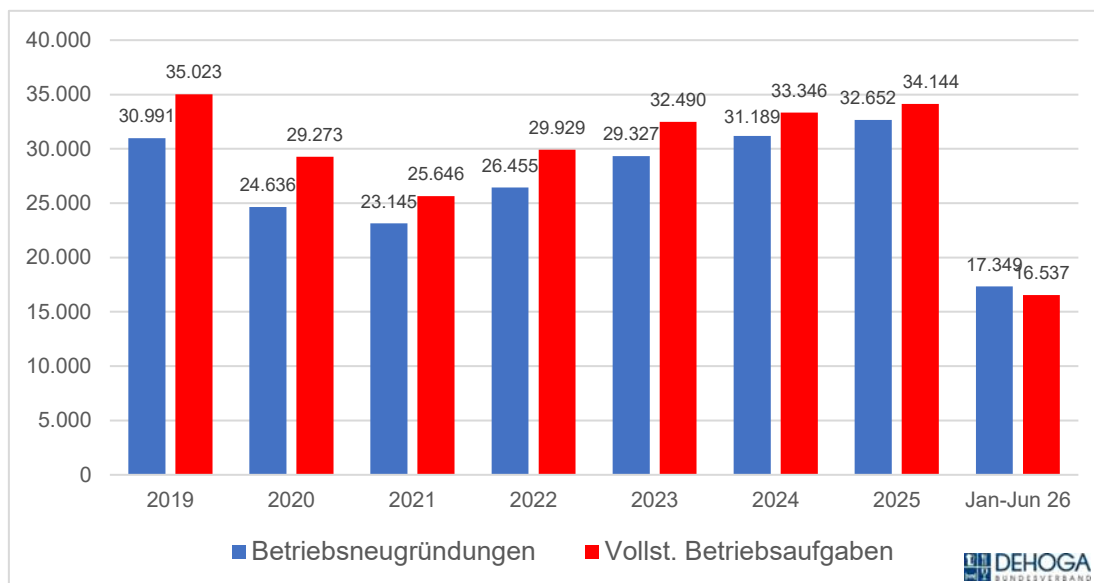
Hinweis: Die Gewerbeanmeldungen umfassen die Betriebsneugründungen und -aufgaben, berücksichtigen darüber hinaus jedoch noch mehr Fälle (z.B. Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, -austritt, Umwandlung etc.).

Anzahl der Betriebsneugründungen und -aufgaben im Beherbergungsgewerbe



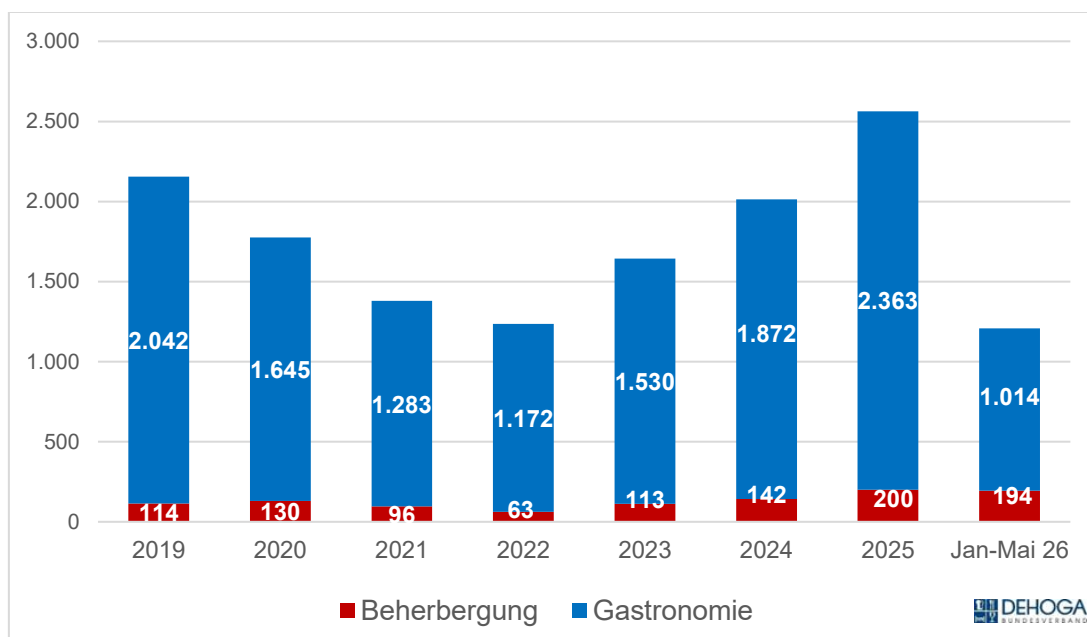
Quelle: Statistisches Bundesamt

Anzahl der Betriebsneugründungen und -aufgaben in der Gastronomie



Quelle: Statistisches Bundesamt

Beantragte Insolvenzverfahren im Gastgewerbe (Unternehmen)*



*Eröffnete und mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren (Zahlen für den Juni 26 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor).

Bei den Ergebnissen ist zu berücksichtigen, dass die Insolvenzanträge erst nach der ersten Entscheidung des Insolvenzgerichts in die Statistik einfließen. Der Zeitpunkt des Insolvenzantrags liegt in vielen Fällen annähernd drei Monate davor.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutscher Hotellerie- und Gastronomieverband e.V. (DEHOGA Bundesverband), Stand 24. August 2026

Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin · Fon 030/72 62 52-92

Ansprechpartner: Matthias Meier · meier@dehoga.de · www.dehoga.de

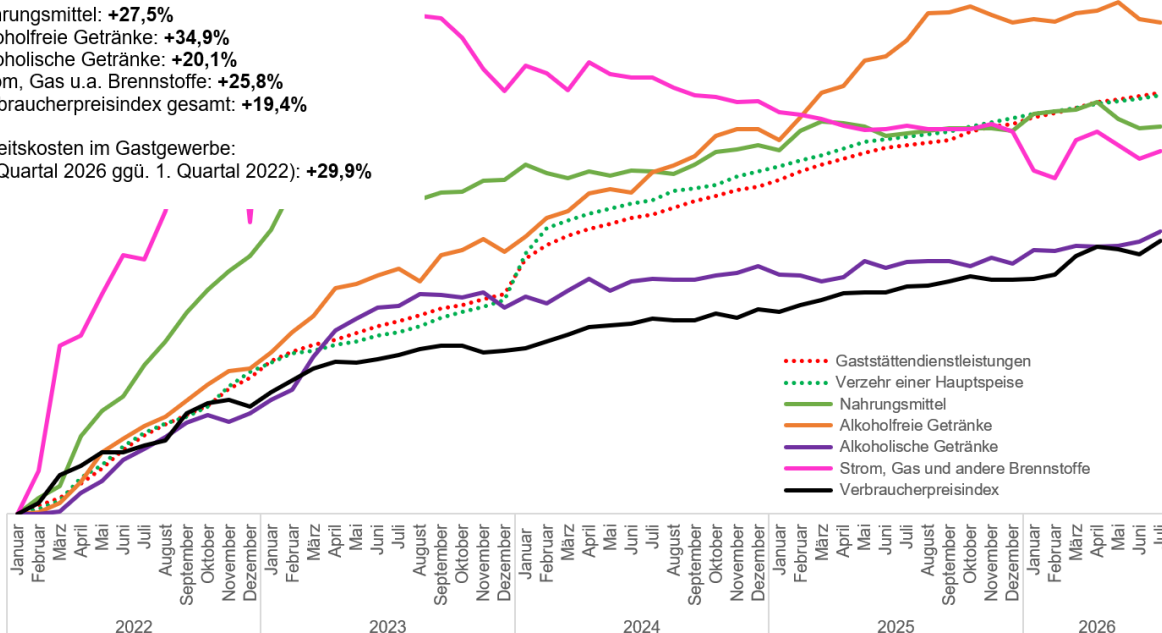
4. Kosten- und Preisentwicklung im Gastgewerbe

Kosten- bzw. Preisentwicklung Juli 2026 ggü. Januar 2022 in %
(nach Angabe des Statistischen Bundesamtes)

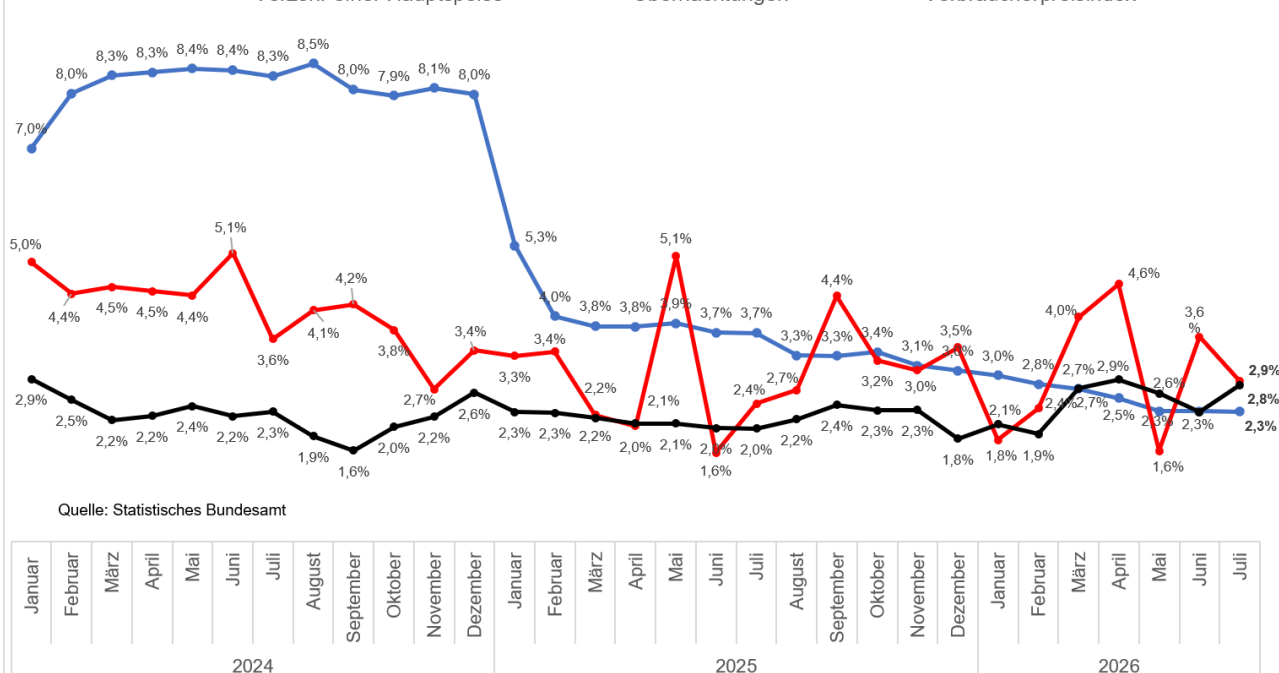
Gaststättendienstleistungen insgesamt: **+29,9%**
Verzehr einer Hauptspeise: **+29,7%**

Nahrungsmittel: **+27,5%**
Alkoholfreie Getränke: **+34,9%**
Alkoholische Getränke: **+20,1%**
Strom, Gas u.a. Brennstoffe: **+25,8%**
Verbraucherpreisindex gesamt: **+19,4%**

Arbeitskosten im Gastgewerbe:
(1. Quartal 2026 ggü. 1. Quartal 2022): **+29,9%**

Preisentwicklung (Inflation)
(Veränderung ggü. Vorjahr)

Verzehr einer Hauptspeise Übernachtungen Verbraucherpreisindex



Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Gastgewerbe*

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Hotels	11.089	11.158	11.162	11.146	10.684	10.352	10.561	10.567	10.458
Hotels garnis	3.664	3.699	3.696	3.745	3.535	3.298	3.356	3.388	3.360
Gasthöfe	13.359	12.635	11.996	11.410	10.035	9.159	9.024	8.674	8.464
Pensionen	5.128	5.091	5.017	5.001	4.503	4.101	4.216	4.169	4.098
Hotellerie insgesamt	33.240	32.583	31.871	31.302	28.757	26.910	27.157	26.798	26.380
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	10.845	11.356	11.906	12.469	11.027	11.063	12.201	12.949	13.778
Beherbergungsgewerbe insgesamt	44.085	43.939	43.777	43.771	39.784	37.973	39.358	39.747	40.158
Restaurants (mit/ohne Bedienung)	72.481	71.787	71.308	70.619	65.090	61.827	64.032	65.919	67.946
Kneipen/Schankwirtsch.	30.725	30.168	29.515	28.808	22.536	19.201	21.267	21.815	21.822
Bars, Diskotheken, Tanz/Vergnügungslokale	4.207	4.344	4.394	4.521	3.635	3.067	3.787	4.080	4.174
Cafés	11.487	11.608	11.666	11.761	10.603	9.898	10.679	11.153	11.614
Eissalons	5.546	5.471	5.450	5.429	5.181	4.909	4.913	5.005	5.063
Imbissstuben	34.295	35.458	36.381	37.056	34.119	33.651	35.486	35.728	36.312
Sonstige getränkegeprägte Gastronomie	5.884	6.208	6.492	6.595	5.305	5.134	6.087	6.518	6.614
Gaststättengewerbe insgesamt	164.625	165.044	165.206	164.789	146.469	137.687	146.251	150.218	153.545
Caterer/Erbringer sonst. Verpflegungsdienstleistungen	13.655	13.757	13.806	13.882	11.517	10.937	11.811	12.145	12.402
Gastgewerbe gesamt	222.365	222.740	222.789	222.442	197.770	186.597	197.420	202.110	206.105

Quelle: Statistisches Bundesamt, Umsatzsteuerstatistik (liegt aktuell für das Jahr 2024 vor)

*Steuerpflichtige mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17.500 Euro bzw. 22.000 Euro (ab 2020)

Entwicklung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen nach Bundesländern

	Gastgewerbe gesamt		
	Anzahl Unternehmen 2024	Anzahl Unternehmen 2019	Veränderung
Baden-Württemberg	28.177	30.874	-8,7%
Bayern	37.054	39.741	-6,8%
Berlin	10.581	10.984	-3,7%
Brandenburg	5.266	5.593	-5,8%
Bremen	1.675	1.757	-4,7%
Hamburg	5.096	5.172	-1,5%
Hessen	15.871	17.213	-7,8%
Mecklenburg-Vorpommern	5.231	5.554	-5,8%
Niedersachsen	18.992	20.263	-6,3%
Nordrhein-Westfalen	39.663	42.795	-7,3%
Rheinland-Pfalz	11.352	12.777	-11,2%
Saarland	2.523	2.992	-15,7%
Sachsen	8.140	8.835	-7,9%
Sachsen-Anhalt	4.200	4.584	-8,4%
Schleswig-Holstein	8.027	8.439	-4,9%
Thüringen	4.257	4.869	-12,6%
Deutschland	206.105	222.442	-7,3%

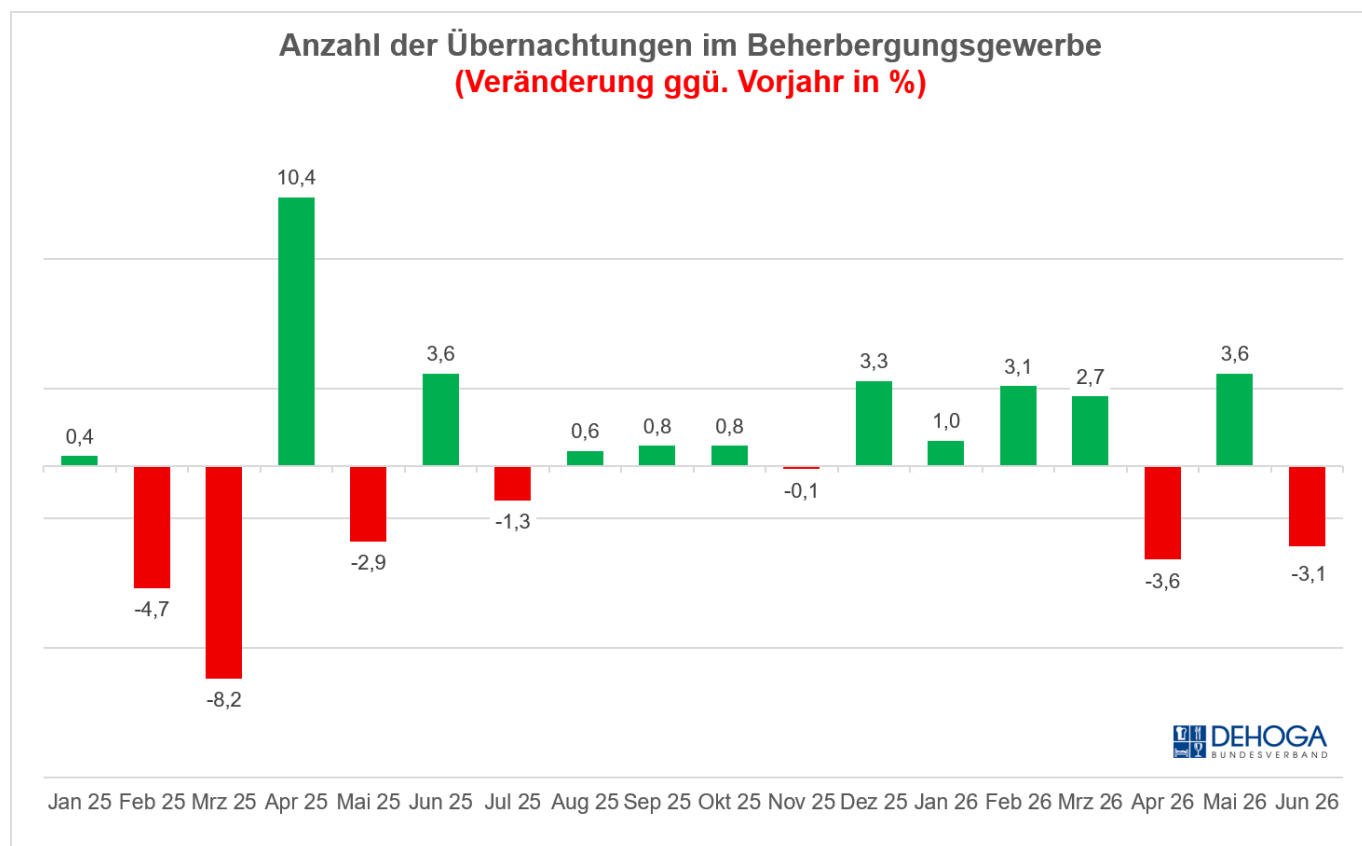
*Steuerpflichtige mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17.500 Euro (2019) bzw. 22.000 Euro (ab 2020)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Umsatzsteuerstatistik (liegt aktuell für das Jahr 2024 vor)

6. Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

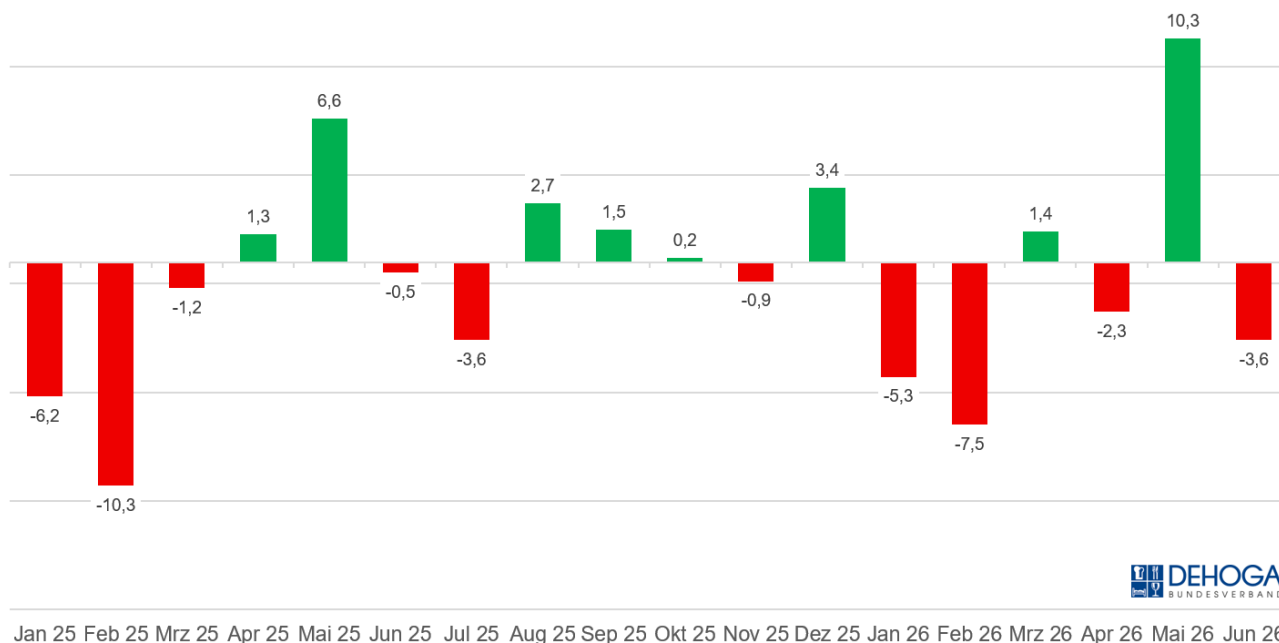
Anzahl und Veränderung	1. Halbjahr 2026					
	Ankünfte			Übernachtungen		
	Anzahl	ggü. 2025	ggü. 2019	Anzahl	ggü. 2025	ggü. 2019
Beherbergungsgewerbe gesamt	88.924.753	1,6%	1,2%	223.721.175	0,3%	0,6%
- davon Inländer	72.582.087	1,6%	3,3%	187.339.620	0,2%	2,6%
- davon Ausländer	16.342.666	1,8%	-7,3%	36.381.555	0,4%	-8,4%
Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen)	68.656.776	1,8%	-1,2%	136.510.407	0,2%	-2,8%
- davon Inländer	54.535.372	1,9%	1,3%	107.553.021	0,3%	0,0%
- davon Ausländer	14.121.404	1,5%	-9,5%	28.957.386	-0,1%	-11,9%

Quelle: Statistisches Bundesamt



Quelle: Statistisches Bundesamt

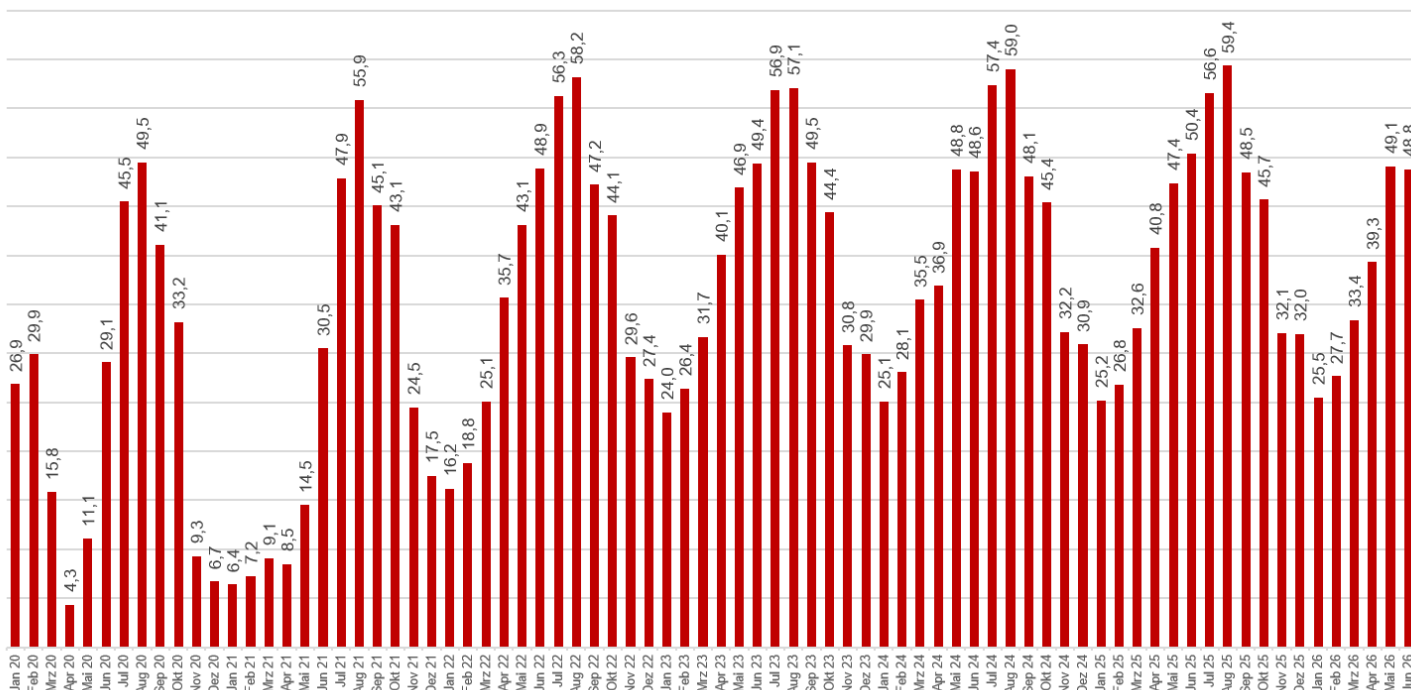
Anzahl der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe (Veränderung ggü. 2019 bzw. 2020* in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt



Anzahl der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe 2020 bis 2026 (in Mio.)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Durchschnittliche Auslastung der Gästezimmer (Hotellerie ab 25 Zimmern)	Januar bis Juni 2026
Deutschland	57,4%
Baden-Württemberg	55,3%
Bayern	58,3%
Berlin	69,2%
Brandenburg	55,7%
Bremen	53,1%
Hamburg	72,7%
Hessen	56,9%
Mecklenburg-Vorpommern	54,9%
Niedersachsen	53,0%
Nordrhein-Westfalen	54,6%
Rheinland-Pfalz	50,2%
Saarland	56,8%
Sachsen	54,0%
Sachsen-Anhalt	51,8%
Schleswig-Holstein	60,2%
Thüringen	52,2%

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Ausbildungsentwicklung

Anzahl der Auszubildenden im Gastgewerbe (DIHK)

Alle bestehenden Ausbildungsverhältnisse:

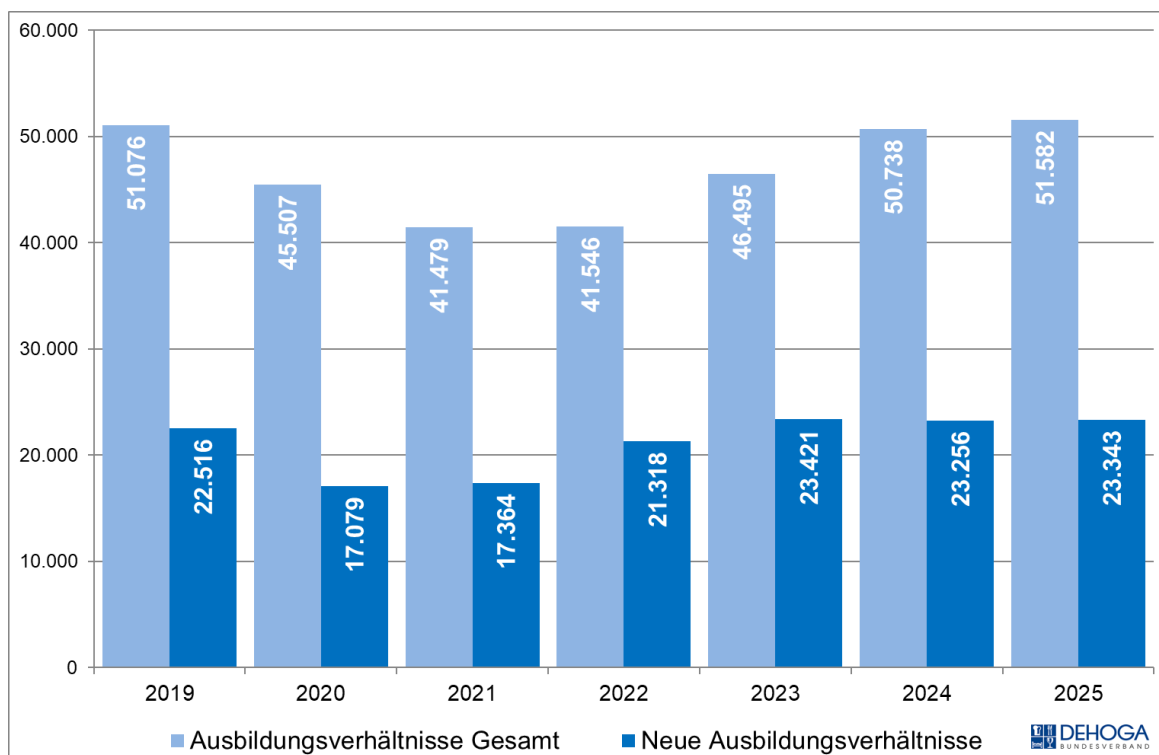
Beruf	2024	2025	Entwicklung
Koch/Köchin	16.308	16.559	+1,5%
Fachkraft Küche	1.636	1.965	+20,1%
Hotelfachmann/-frau	15.059	14.176	-5,9%
Kaufmann/Kauffrau für Hotelmanagement bzw. Hotelkaufmann/-frau	636	568	-10,7%
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie bzw. Restaurantfachmann/-frau	8.147	8.597	+5,5%
Fachkraft im Gastgewerbe/ für Gastronomie	5.773	6.623	+14,7%
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	3.179	3.094	-2,7%
Gastgewerbliche Ausbildungsberufe insgesamt	50.738	51.582	+1,7%

Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse:

Beruf	2024	2025	Entwicklung
Koch/Köchin	7.339	7.274	-0,9%
Fachkraft Küche	997	1.214	+21,8%
Hotelfachmann/-frau	6.157	5.585	-9,3%
Kaufmann/Kauffrau für Hotelmanagement	239	213	-10,9%
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	3.717	3.760	+1,2%
Fachkraft für Gastronomie	3.381	3.910	+15,6%
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	1.426	1.387	-2,7%
Gastgewerbliche Ausbildungsberufe insgesamt	23.256	23.343	+0,4%

Quelle: DIHK

Entwicklung der Ausbildungszahlen 2019 bis 2025



Matthias Meier
Berlin, 24. August 2026